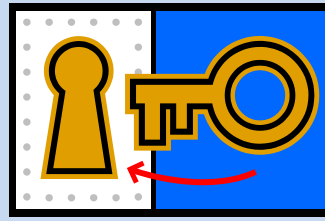


# Schlüsselpersonen



Pfarrgemeinde  
St. Marien

**Befragt wurden der Stadtteilmanager, der Rektor einer Grundschule, der Rektor der Gesamtschule, die Leiterin des Amtes für Soziales der Stadt und eine Mitarbeiterin des Seniorenbüros**

Frage 1 + 2 (zusammengefasst, weil sich vieles überschneiden hat): Was können Sie vom Leben in Ihrem Ort erzählen?

unterschiedliche Bevölkerungsstruktur: auf der einen Seite (in der Innenstadt zu finden) offene und versteckte Armut, vernachlässigte Kinder, Drogenabhängigkeit, Alkoholabhängigkeit, Prostitution. Alterseinsamkeit!

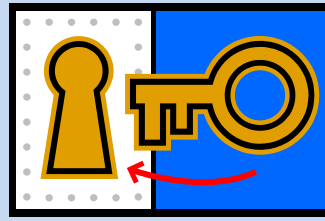
Auf der anderen Seite (in den Außenbezirken) Mittelschicht mit guter Bildung, guter Vernetzung, Vielzahl intakter Familien und behüteter Kindheiten.

Viele Ehrenamtliche gestalten das Leben in der Stadt mit. Institutionen bemühen sich um "bildungsferne" Familien und machen eine Vielzahl an Angeboten für alle Lebenssituationen.

Zunehmende Herausforderung: Mitbürger mit Migrationshintergrund

Es gibt kaum Schnittpunkte zwischen diesen drei Lebenswirklichkeiten.

# Schlüsselpersonen



Pfarrgemeinde  
St. Marien

**Befragt wurden der Stadtteilmanager, der Rektor einer Grundschule, der Rektor der Gesamtschule, die Leiterin des Amtes für Soziales der Stadt und eine Mitarbeiterin des Seniorenbüros**

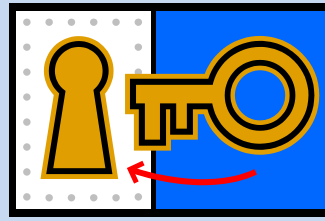
Frage 3: Wie nehmen Sie aus Ihrer Perspektive die katholische Kirche vor Ort wahr?

Der Pastor und der Diakon sind meist bekannt; "Momentum - Kirche am Center" ist wertvoll durch Beratungs- und Gesprächsangebot, positive Wahrnehmung der Kirchenmusik.

Caritative Verbände und die Kirche haben einen hohen Stellenwert. Vermittlung von christlichem Brauchtum an Kinder ist wichtig.

Wenig Kontakt zur die Ortskirche

# Schlüsselpersonen



Pfarrgemeinde  
St. Marien

**Befragt wurden der Stadtteilmanager, der Rektor einer Grundschule, der Rektor der Gesamtschule, die Leiterin des Amtes für Soziales der Stadt und eine Mitarbeiterin des Seniorenbüros**

Frage 4: Welche Vorstellungen haben Sie, was die Pfarrgemeinde tun soll?

ihr Christentum leben, respektvoll, tolerant sein,

Kooperation Kirche - Schule (Morgenkreis, Frührschichten)

Einladungen kirchlicher Veranstaltungen auch an die Schulleiter geben

Besuchsdienst schaffen gegen Einsamkeit (Nachbarschaftshilfe)

Haben Schwerhörige im Gottesdienst eine Chance die Texte zu verstehen?

Barrierefreiheit zu den Kirchengebäuden

Beteiligung der Kirche an städtischen Veranstaltungen mehr gewünscht (z.B. Viertelfest)

Statements abgeben zu politischen und gesellschaftlichen Problemen und verstärkt agieren

Kirche könnte offensiver sein, sich mehr ins Tagesgeschehen einmischen, charismatischer sein

Raum für kirchliche Nachrichten in der Presse schaffen

Versammlungsorte erhalten

Zusammenarbeit mit der Stadt stärken (ansprechen im Ausschuss "Dialog Kirche - Stadt")